

Förderberatung – Informationen für Eltern

Bestehen Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben oder Rechnen in der Grundschule bietet die Schulpsychologische Beratungsstelle auf Wunsch eine Förderberatung an.

Nachfolgend finden Sie einige Fragen, denen wir in unseren Beratungsgesprächen oft begegnen und zu denen wir hilfreiche Informationen zur Verfügung stellen möchten. Erste Informationen über Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (auch LRS abgekürzt) und Rechenschwierigkeiten (auch als Dyskalkulie bezeichnet) finden Sie auch auf unseren Flyern (rechts im Kasten unter „Downloads“).

Wie läuft die Förderberatung ab und was beinhaltet diese?

Die Beratung wird - sofern möglich - gemeinsam mit Sorgeberechtigten und der Lehrkraft durchgeführt. Ausgangspunkt für die Förderberatung bilden die Beobachtungen der Lehrkraft und der Sorgeberechtigten und ggf. vorliegende diagnostische Ergebnisse. Für Eltern und Familien bietet die Beratung insbesondere Antworten auf Fragen zur häuslichen Unterstützung von Kindern mit Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben oder Rechnen. Dabei finden Aspekte der Lernvoraussetzungen, der Motivation, des Selbstwertes, der Lernumgebung sowie Aufklärung über die Besonderheiten von Teilleistungsschwierigkeiten Berücksichtigung. Eine standardisierte Testdiagnostik ist nicht Bestandteil des Beratungsprozesses. Bei Bedarf können Nachfolgetermine vereinbart werden.

Wofür braucht mein Kind eine Diagnostik?

In Bezug auf LRS oder Dyskalkulie ist für viele Aspekte der Förderung keine Diagnostik notwendig. So stellt beispielsweise die Schule bzw. die jeweilige Lehrkraft anhand kontinuierlicher Beobachtungen der Schüler*in fest, ob eine Lese-Rechtschreib-Schwäche oder Rechenschwäche vorliegt. Für die innerschulische Förderung oder die Gewährung des Nachteilsausgleiches braucht es keine Diagnostik oder Bescheinigung einer außerschulischen Institution.

Eine Diagnostik ist dann sinnvoll, wenn sie für die Gewährung außerschulischer Fördermaßnahmen herangezogen werden soll. Eine Diagnose kann daher zum Beispiel den Zugang zu einer **außerschulischen Förderung** ermöglichen, die durch das Jugendamt übernommen wird. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Jugendamt.

Wo bekomme ich eine Diagnostik?

Eine offizielle Diagnose kann bei medizinischen Institutionen erfolgen. Diagnostik im Lesen, Schreiben und Rechnen wird beispielsweise in Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxen (Praxisuche unter Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein), sowie in der Neuropsychologischen Ambulanz des Uniklinikums Aachen und in den Familienberatungsstellen der StädteRegion Aachen angeboten.

Wie unterscheiden sich Psycholog_innen, Psychiater_innen und Psychotherapeut_innen?

Psycholog_innen sind Personen, die ein Psychologiestudium erfolgreich abgeschlossen haben. Psycholog_innen arbeiten unter anderem in der Wirtschaft, in der Forschung und im psychosozialen Sektor wie beispielsweise in Beratungsstellen, dürfen jedoch nicht selbstständig Diagnosen vergeben, Therapie anbieten oder Medikamente verschreiben.

Psychologische Psychotherapeut_innen haben ein Psychologiestudium absolviert und eine Weiterbildung zur/m psychologischen Psychotherapeut_in abgeschlossen. Psychologische Psychotherapeuten dürfen Diagnostik und Gesprächstherapie anbieten, jedoch keine medikamentöse Behandlung.

Psychiater_innen haben i.d.R. ein Medizinstudium abgeschlossen und ihre Facharztausbildung im Bereich Psychiatrie gemacht. Psychiater_innen bieten Diagnostik und medikamentöse Behandlung an, zudem teilweise auch vereinzelt Beratungsgespräche oder gruppentherapeutische Angebote. Eine Gesprächstherapie findet in einer klassischen psychiatrischen Praxis nicht statt, außer dort sind Psychotherapeut_innen für diesen Aufgabenbereich angestellt.